



14. 03. 2003

BLK-Modellversuch:

Nachhaltige Lernmotivation
und schulische Bildung



Zwischenbericht

Zuwendungsempfänger: Arbeitskreis Gymnasium und Wirtschaft e.V.	Förderkennzeichen: BLK-Programm: Lebenslanges Lernen A 6682BY01
Vorhabenbezeichnung: Nachhaltige Lernmotivation und schulische Bildung	
Laufzeit des Vorhabens: 04/2000 bis 03/2003	
Berichtszeitraum: 01/2002 bis 12/2002	
Projekt-Homepage: www.agw-lernmotivation.de	

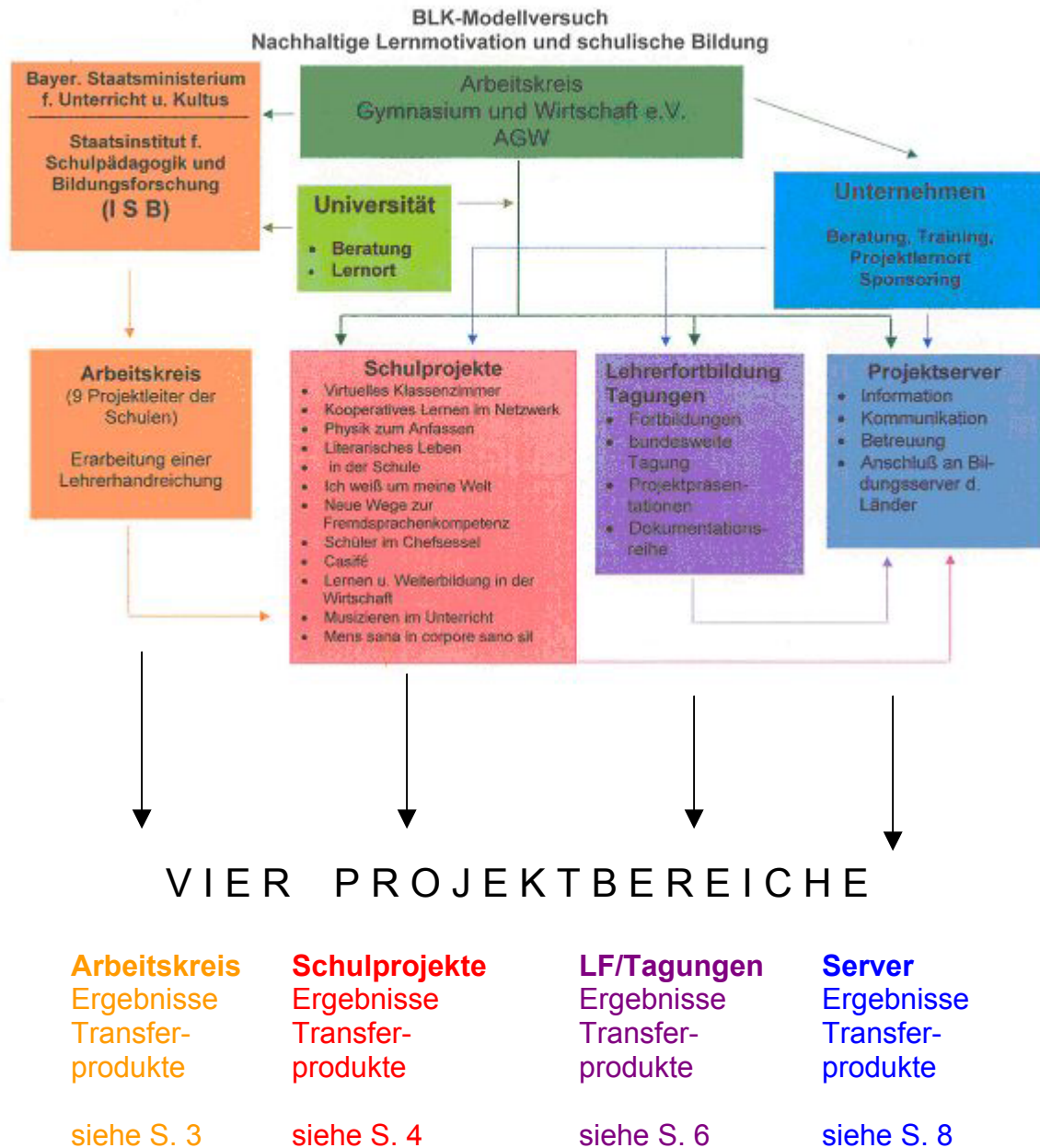
Vorsitzende: Wolfram Lautner, Rainer M. Rupp * Geschäftsführerin: Petra Diesler
Arbeitskreis Gymnasium und Wirtschaft e.V., Hauptstraße 18, 82008 Unterhaching,

Tel. 089-625 11 23; Fax. 089-625 18 18; Email: info@agw-ev.de; <http://www.agw-ev.de>

Bankverbindungen: Flessabank München BLZ 700 301 11; Kto.-Nr. 771 445

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse im Berichtszeitraum

Zur besseren Übersicht wird die Organisationsmatrix des Projektes noch einmal vorangestellt:



1. Arbeitskreis: AGW – ISB

Arbeitskreis Gymnasium Und Wirtschaft e.V. (AGW)

Hauptstraße 18, 82008 Unterhaching/München

Staatsinstitut für Lehrplanentwicklung und Bildungsforschung (ISB)

Arabellastraße 1, 81925 München

Der Arbeitskreis entwickelt unter der Leitung von Dr. Hans Thum, Leiter der Gymnasialabteilung des ISB die wissenschaftlich-pädagogische Lehrerhandreichung zum Projekt.

Die personelle Zusammensetzung des Arbeitskreises entnehmen Sie der Liste im Zwischenbericht vom 22. 3. 2002.

Im Jahr 2002 tagte der Arbeitskreis 2x eintägig und 1x zweitägig.

Der jeweilige Inhalt der Sitzungen bezogen sich auf die pädagogisch-didaktische Aufbereitung der Einzelprojekte und auf die Einarbeitung der Beiträge aus der Forschung zur Lernmotivation für die Lehrerhandreichung.

1.2 Wichtigste Ergebnisse aus dem wissenschaftlich-begleitenden Arbeitskreis

Inhalt der Lehrerhandreichung

Kapitel I *Wissenschaftlicher Hintergrund:*

Nachhaltige Lernmotivation: Ergebnisse und Konsequenzen aus der neueren psychologischen Forschung

Kapitel II *Methodenwerkzeuge aus der Schule, der Universität und der Wirtschaft:*

Entwicklung und Förderung nachhaltiger Lernmotivation im (Hochschul-) Unterricht

Methoden der Lernmotivation in der Fort- und Weiterbildung der Wirtschaft

Schulische Formen der Lernmotivation

Kapitel III *Projektbeispiele aus der Schule:*

Literarisches Leben und Schule

Ich weiß um meine Welt

Das virtuelle Klassenzimmer

Neue Wege zur Fremdsprachenkompetenz

Physik zum Anfassen

Musizieren im Unterricht

Mens sana in corpore sano sit

Casifé – Schülercafé

Schüler im Chefsessel

Lernen über die Schule hinaus

Lernen im Netzwerk

Diese Lehrerhandreichung erscheint im 3. Quartal 2003 und wird bundesweit angeboten.

Sie enthält die folgenden **Transferprodukte** und **Handlungsfelder**:

- die wesentlichsten Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung zum Thema „Lernmotivation“,

- der Einsatz bewährter Vermittlungsformen von Aufgaben und Strukturen an der Universität,
- innovative Lehr- und Lernkonzepte in der Fort- und Weiterbildung in der Wirtschaft,
- die praktischen Erfahrungen mit eigenverantwortlichen und selbstgesteuerten Lernformen in Schulprojekten,
- komplexe didaktische Lehr- und Lernmaterialien und Leitfäden zur Förderung der Lernmotivation

Produktnamen, die in der Handreichung beschrieben und dargestellt sind:

- Handbuch für Lernbegleiter
- Unterrichtsmodelle
- Portfolio
- Lernberatung; Lernbeobachtung; Lernkultur; Lernumgebung
- Lernjournal
- Lernen im Tandem
- Lernnetzwerke
- Methodenwerkzeuge
- Prozessdokumentation
- Evaluation

Diese Produkte entstammen parallel aus den erprobten Einzelprojekten und werden unter 1.3.1 noch einmal zugeordnet.

Ergebnis:

Parallel zum Projektarbeitskreis werden am ISB die neuen Lehrpläne für das Gymnasium erarbeitet. Die Ergebnisse des AGW-Projektes (Transferprodukte) wurden/werden in diese Lehrpläne eingearbeitet. Die Einbindung des ISB in das Projekt bewirkt dadurch eine unumstrittene Nachhaltigkeit für die Förderung des „Lebenslangen Lernens“ an bayerischen Schulen.

1.3 Stand und Entwicklung der Einzelprojekte an den Gymnasien

Die einzelnen Schulprojekte sind so strukturiert und verankert, dass sie für die kommenden Jahre an den jeweiligen Schulen weitergeführt werden.

Die konkreten Inhalte, Verlauf, Ergebnisse und Problemstellungen sind unter www.agw-lernmotivation.de abzurufen.

1.3.1 Handlungsfelder und Transferprodukte der Einzelprojekte

Schüler im Chefsessel:

Handlungsfelder:

Berufsorientierung; Kompetenzerfahrung; Selbstwirksamkeit; Sozialerfahrung; Autonomie; Orientierungsfunktion hin auf Studium und Arbeitswelt

Transferprodukte:

Method.-didaktischer Leitfaden; Lernberatung; Lernbeobachtung; Lernumgebung;

Lebenslanges Lernen und Weiterbildung in Wirtschaft und Industrie

Handlungsfelder:

Außerschulisches Lernen; Gruppen- und Partnerarbeit; Teambildung; Kommunikationsfähigkeit; Alltagswirklichkeit der Arbeitswelt; Eigeninitiative; Organisation von Fort- und Weiterbildung

Transferprodukte:

Außerschulischer Lernort; Lernjournal; Lernberatung; Lernnetzwerk; Unterrichtsmodelle

Kooperatives Lernen im Netzwerk

Handlungsfelder:

E-Learning; eigenverantwortliche Informationsrecherchen und Wissensverarbeitung; Wissensmanagement; Verknüpfung medialer und traditioneller Unterrichtsmethoden; Umgang mit Groupware- und Collaborationstools;

Transferprodukte:

Regionale Datenbank; Intranet; Multimediaproduktionen (CDs, Videos)

Das virtuelle Klassenzimmer

Handlungsfelder:

Integration der multimedialen Möglichkeiten in den Lernprozess; Erstellen digitaler Produkte; knowledge sharing;

Transferprodukte:

Regionale Datenbank; Intranet; Multimediaproduktionen (CDs, Videos); Unterrichtsmodelle

Schülercafé

Handlungsfelder:

Erfahrungen im außerschulischer Lernort; Anreiz zur eigenverantwortlichen der Leistungsbereitschaft; Sozial- und Kommunikationskompetenz; Praxis statt Theorie; Engagement über den Unterricht hinaus; Arbeitsökonomie

Transferprodukte:

Außerschulischer Lernort; Lernjournal; Lernberatung; Lernnetzwerk

Literarisches Leben und Schule

Handlungsfelder:

Erfolg durch Teamarbeit; Eigenverantwortliches Planen, Organisieren und Gestalten; Marketingstrategien; Präsentationsstrategien; Lerntagebuch

Transferprodukte:

Lernkultur; Prozessdokumentation; Projekttagbuch; Unterrichtsmodelle

Ich weiß um meine Welt

Handlungsfelder:

Entwicklung von Sprach- und Lesekompetenz; Sensibilisierung im Umgang mit Sprache und Wirklichkeit; Verständnis zur Rolle von Schlüsselwörtern; Differenzierung im Umgang mit Sprache und Wissensinhalten; Lernjournal

Transferprodukte:

Lernbeobachtung; method.- didakt. Leitfaden; Methodenwerkzeug; Unterrichtsmodelle

Neue Wege zur Fremdsprachenkompetenz

Handlungsfelder:

schulexterne Qualifikation; Medienkompetenz; Videokonferenzen;
Selbstevaluation;

Transferprodukte:

Portfolio im modernen Fremdsprachenunterricht; Methodenwerkzeug;
Unterrichtsmodelle

Physik zum Anfassen

Handlungsfelder:

Experimentieren – erfahrbare Physik; selbstbestimmtes Erkunden;
Entwicklung von Kreativität; Ideenreichtum und Selbstvertrauen;
Eigenverantwortliches Handeln; Anerkennung und Wertschätzung als
Motivatoren

Transferprodukte:

Lernen Im Tandem; Lernumgebung; Lernbeobachtung; Evaluation;
Methodenwerkzeuge; Prozessdokumentation; Unterrichtsmodelle

Musizieren im Unterricht

Handlungsfelder:

Improvisationsfähigkeiten; Förderung positiven Lebensgefühls;
Harmonisierung geistiger und körperlicher Prozesse; Erhöhung der sozialen
Reflexionsfähigkeit und des persönlichen Integrationsgrades; Lernen an
Vorbildern

Transferprodukte:

Lernkultur; Lernbeobachtung; Unterrichtsmodelle; Evaluation

Mens sana in corpore sano sit

Handlungsfelder:

Gesundheitsorientiertes Verhalten; körperliches und geistliches Wohlbefühl als
Lernmotivatoren; Selbsteinschätzung, Teamverhalten; Konkurrenzverhalten;
ästhetische Persönlichkeitsbildung

Transferprodukte:

Lernkultur; Motivation; Lernbeobachtung; Evaluation

1.4 Projektbegleitende Lehrerfortbildungen/Tagungen

Lehrerfortbildung vom 22. bis 23. 2. 2002:

Mit 47 Lehrern/innen aus Gymnasien, BOS/FOS, Vertretern der Universitäten,
Vertretern der Wirtschaft wurden die folgenden Inhaltliche Schwerpunkte diskutiert:

- *Motivationale Grundlagen für tiefenorientierte Lernstrategien*
- *Lebenslanges Lernen – Kompetenzerwerb durch reflektierte Erfahrungen*
- *Streitgespräch: Lernmotivation als Voraussetzung für Employability*
- *Workshop: Erfahrungsgeleitetes Arbeiten im Unternehmen – gezielt lehr- und lernbar machen*

Ergebnisse:

Als Ergebnis des Erfahrungsaustausches zwischen den Wissenschaftlern und Schulpraktikern entstand ein Katalog zu Lernstrategien, passender Methodenwahl und handlungsorientierter Ausbildungsmuster. Eingesetzt werden diese Materialien in

speziellen schulinternen Fortbildungen zum Thema „Lernmotivation“, im fächerübergreifenden Erfahrungsaustausch der Fachgruppen sowie im Einsatz im Unterricht.

! Schlussfolgerungen für die vertiefende Weiterentwicklung des Modellvorhabens siehe unter 3. , S. 8.

➤ Dokumentation siehe Heft 6 (erscheint im April 2003)

Lehrerfortbildung vom 29. bis 30.11. 2002 :

Als Inhalts- und Stimmungsbild der Projektveranstaltungen des AGW sei die folgende Pressemeldung (siehe Anlage 3, „Presse“) gültig.

Ergebnisse:

- Der AGW hat über die gesamte Projektlaufzeit die Form der Lehrerfortbildung genutzt, um die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Bereichen der Lernphysiologie, -psychologie, des Methodeneinsatzes der Erwachsenenqualifizierung der Unternehmen (train the trainer) und der Entwicklung von Lernstrategien im schulischen Unterricht in der breiten Diskussion um eine neue Lernkultur konkret zur Anwendung zu bringen.
- Das Thema eigenverantwortliches Lernen ist durch das AGW-Projekt zum intensiven Gegenstand der Schulentwicklung geworden.
- Die entwickelten didaktischen Materialien, Leitfäden und Methodenwerkzeuge finden bundesweiten Einsatz im schulischen Unterricht.
(abzurufen e-mail: info@agw-ev.de)

Bisher erschienen in der Hefereihe:

„Nachhaltige Lernmotivation und schulische Bildung“:

Heft 1: Auf dem Weg zu einer neuen Lernkultur
München, September 2000

Heft 2: Lernen mit Methode
München, Februar 2001

Heft 3: Modelle des Wissenserwerbs
Aspekte der Kommunikationspsychologie
München, Mai 2001

Heft 4: Wissen managen: Auch eine Aufgabe für die Schule?
München, Oktober 2001

Heft 5: Motivieren und Lernen
München, Februar 2002

In Arbeit: Heft 6: Motivieren und Evaluieren in Bildung und Unterricht
München, März 2003

1. 5 Projektserver

Der installierte **Projektserver** dient der aktuellen Information und fachlichen Kommunikation der am Projekt Beteiligten, indem er folgende Ressourcen zur Verfügung stellt:

- die Demonstration der entsprechenden Projektinhalte,
- die aktive Mitarbeit aller Projektpartner und Interessierter aus den Bereichen Schule, Universität und Wirtschaft über das Forum, die Mailing-Listen und die Datenbank,
- die Einbindung anderer Lernnetzwerke, was sich als starke Unterstützung zur Förderung der Selbstlernkompetenz erwies.

Der Erfahrungsaustausch über die Rubrik Forum ist noch zu wenig aktiv. Angestrebt wird eine interaktive Kommunikation über erprobte selbstgesteuerte Lehr- und Lernformen. Die Erfolge und Misserfolge, sowie die Kooperation mit anderen online-Projekten wie z. B. PÄPICK in Sachsen.

Zusammenfassung der allgemeinen Ergebnisse aus den vier Projektbereichen (AK – Einzelprojekte – Fortbildungen – Server):

- Entwicklung veränderter Sichtweisen des Lehrens und Lernens
- Förderung professionellen Handelns von Lehrenden
- Erprobung von Gestaltungsformen zur Förderung selbstgesteuerter informeller Lernaktivitäten
- Gestaltung und Anwendung qualitätsorientierter Aufgabenverteilung von Lehrenden und Lernenden
- Evaluierung von selbstgesteuerten Lernprozessen und deren erzielten Lernergebnissen
- Multiplikation der erzielten Inhalte und Ergebnisse zur Entwicklung einer neuen Lernkultur
- Entwicklung eines Netzwerkes zwischen Schulen, Gymnasien und Universitäten d.h. Schaffung geeigneter Infrastrukturen, die das eigenständige Lernen ermöglichen
- Aktiver Austauschprozess zwischen methodischer Unterrichtspraxis, wissenschaftlichen Forschungsergebnisse und universitärem Lehren
- Breiter Diskussion über Konzepte des lebenslangen Lernens und des Wissensmanagements innerhalb der Schulen und mit den Unternehmen
- Transparenz des Lernens und des Lernklimas, auch im Elternhaus, durch das Internetportal
- Die Einbindung anderer Lernnetzwerke zur Förderung der Selbstlernkompetenz
- Überwindung des traditionellen Rollenverhaltens der Lehrer, vom Wissensvermittler im Sinne des klassisch verschulden Unterrichts zum Motivator und Moderator selbstgesteuerten Lernens.

2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung

Das Projekt verläuft entsprechend des ursprünglichen Planungskonzepts. Es gibt keine Abweichungen innerhalb der o.g. Bereiche.

3. Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Ausgabenzeitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag

Das Modellvorhaben wurde von 2000 an für drei Jahre konzipiert, um aus den bis 2003 entwickelten Strategien und Erfahrungen des bayerischen Vorhabens sowie aus den Entwicklungen der inhaltlich relevanten Projekte anderer Bundesländer (Lernkultur und Lernumgebung entwickeln, Baden-Württemberg; Selbstlernfähigkeit, pädagogische Professionalität und Lernkulturwandel, Rheinland-Pfalz; 20 plus, Sachsen) ein Erweiterungskonzept bis 2005 zu ergänzen.

Die Zusammenfassung der Projektergebnisse aus den vier durchgeführten Teilbereichen ist im Überblick auf S. 7 beschrieben. Der Schwerpunkt des Modellvorhabens konzentrierte sich hauptsächlich auf das Einzelprojekt „Kooperatives Lernen im Netzwerk“ am Richard-Wagner-Gymnasium in Bayreuth. Es wurde ein Lernnetzwerk mittels eines Groupwareservers entwickelt. Es geht um den gezielten Einsatz von e-Learning in Verknüpfung mit traditionellen Lehr- und Lernmethoden im fächerübergreifenden Unterricht der Sekundarstufe I und II. Der Projektverlauf hat gezeigt, dass die Erweiterung dieses Lernkonzepts mit den Elementen des Wissensmanagement und die bessere Befähigung zur Problemlösefähigkeit das eigenverantwortliche Lernen der Schüler deutlich stärkt und damit einen wesentlichen Beitrag zum Lebenslangen Lernen leisten kann.

Aufgrund der besonderen Bedeutung des Themas „Förderung aller Kompetenzen zum Lebenslangen Lernen“ will der AGW in diesem Programm bis 2005 sehr gern weiterarbeiten. Ein entsprechendes Konzept zur Aufstockung des derzeitigen Modellversuchs werden wir deshalb erarbeiten.

Wir würden uns freuen, die Erfahrungen des Projektträgers, DIE, zielgenau einarbeiten zu können, um für den weiteren Verlauf des Programmvorhabens auch vonseiten Bayern einen nützlichen Beitrag leisten zu können.

4. Von dritter Seite bekannt gewordene Ergebnisse, die für das Vorhaben relevant sind

Die Forschungsvorhaben der Lehrstühle Mandl, LMU München und Reinmann-Rothmeier, Universität Augsburg, zum Einsatz von E-Learning-Programmen (Blended Learning) bilden den wissenschaftlichen Ansatz für das Antragskonzept des AGW.

siehe Zwischenbericht 2001; keine Weiteren

5. Änderungen der Zielsetzung

keine

6. Materialien / Publikationen

Werden postalisch gesandt.

gez.: Petra Diesler, Geschäftsführerin

München, den 14. 03. 2003